



Ausgabe 11/2011 Newsletter

BZÖ

Eine Information von BZÖ-Klubobmann und Bündnisobmann **JOSEF BUCHER**



Kochen mit Leidenschaft: BZÖ-Chef Bucher präsentiert „Bucher's neue bürgerliche Küche“



BZÖ-Chef Josef Bucher präsentierte diese Woche im Wiener Innenstadt-Lokal „Livingstone“ sein Kochbuch „Bucher's neue bürgerliche Küche – ein Stimmungsbuch mit 40 Rezepten für Genießer“.



Unter den geladenen Gästen war auch OGM-Chef Wolfgang Bachmayer.



Hausherr und Gastronom Robert Glock zeigte sich beeindruckt von der kreativen Rezeptesammlung.



Der Journalist Ronald Barazon führte als Moderator durch den gelungenen Abend.



Schauspielerin Marika Lichter, LIF-Chefin Angelika Milnar und Oliver Pink („Die Presse“).

BZÖ-Obmann Josef Bucher fühlt sich am Herd genau so zu Hause wie in der Politik. Am vergangenen Dienstagabend präsentierte der leidenschaftliche Hobbykoch im Wiener Innenstadt-Lokal „Livingstone“ vor Medienvertretern und 50 geladenen Gästen sein erstes Kochbuch.

„Kochen ist Leidenschaft und Lebensgefühl“, erklärte Bucher, der seinen Gästen selbst ein mehrgängiges Menü zum gemeinsamen Abendessen aus einer Aus-

wahl von Gerichten aus seinem Buch kochte. Die Zeit, um dieses Kochbuch zu schreiben, habe er im Sommer in seiner Kärntner Heimat in Friesach gefunden, „in der politisch ruhigen Zeit, statt Urlaub zu machen“.

Geworden sei es nicht nur ein sehr persönliches Kochbuch mit modernen, bürgerlichen Rezepten, sondern auch ein „Stimmungsbuch“, das ein Lebensgefühl vermitteln wolle: „Denn was gibt es Schöneres, als mit Freunden und Familie ein gemeinsames, selbst

gekochtes Abendessen zu genießen.“ Buchers Gästen – darunter etwa Schauspielerin Marika Lichter, LIF-Chefin Angelika Milnar, Bezirkshauptfrau Claudia Egger, OGM-Chef Wolfgang Bachmayer, Ex-Chefredakteur Ronald Barazon und ORF Online-Chef Thomas Prantner – hat es jedenfalls sichtlich geschmeckt. „Livingstone“-Hausherr Robert Glock und die kundige Moderation des Journalisten Ronald Barazon trugen das ihrige zur gelungenen Präsentation bei.

BZÖ sagt klares Nein zum Ruf nach Eurobonds aus Brüssel!

Eine Garantieerklärung von der Bundesregierung, dass keinen Eurobonds zugestimmt werde, verlangt BZÖ-Bündnis- und Klubobmann Josef Bucher angesichts der aktuellen Forderung von EU-Kommissionspräsident Barroso. „Faymann und Fekter müssen Barroso sofort klar machen, dass Österreich einer solchen Regelung niemals zustimmen wird“, fordert Bucher.

„Als Nettozahler muss Österreich künftig schon eine Milliarde Euro statt wie bisher 600 Millionen zahlen. Zusätzlich auch noch marode Länder durch Eurobonds aufzufangen, das ist nicht mehr finanzierbar“, so Bucher. Zudem seien Eurobonds ein erster Schritt zu einer EU-Wirtschaftsregierung und schließlich zu einer Zentralregierung, die das BZÖ ablehnt.

Der BZÖ-Chef warnt weiters davor, dass Eurobonds-Käufe durch die europäische Zentralbank die Inflation weiter anheizen würden. Das treffe besonders die kleinen und mittleren Einkommensbezieher. Das BZÖ sagt: Österreichs Mittelstand hat „Genug gezahlt!“ für die kritiklose EU-Euphorie der österreichischen Regierung!

„Genug gezahlt!“: Österreich braucht eine echte Schuldenbremse, keine Schmähbremse!

Die Eurozone kommt nicht aus der Krise: Trotz wortgewaltiger Ankündigungen bleibt die Situation in Griechenland kritisch und mit Italien drängt der nächste Krisenherd in den Mittelpunkt. Der Budgetentwurf der Finanzministerin für 2012 erweist sich als zahlose Mogelpackung ohne jeglichen Reformwillen. Jetzt gerät Österreich

ins Visier der internationalen Rating-Agenturen: Milliarden an zusätzlichen Zinszahlungen drohen. Rot und Schwarz wollen das mit einer „Schuldenbremse“ verhindern: eine „Schmähbremse“ mit Steuererhöhungen und neuen Belastungen. Das BZÖ pocht auf eine echte Schuldenbremse und ernsthafte Reformen.

Es ist der Ruf der Finanzmärkte und Rating-Agenturen, der Rot und Schwarz jetzt dazu drängt, im Eiltempo eine „Schuldenbremse“ in der Verfassung verankern zu wollen. Die eigentliche Ursache wird in der aktuellen Diskussion gern übergangen: Die langjährige, ausufernde Schulden- und Verschwendungspolitik von SPÖ und ÖVP! BZÖ-Obmann Josef Bucher: „Auch bisher hat die Regierung niemand daran gehindert, Einsparung und längst überfällige Reformen umzusetzen. Während die Koalition auf europäischer Ebene zu jeder Milliardenzahlung bedingungslos Ja und Amen sagt, herrscht in Österreich seit Jahren absoluter Reformstillstand.“

Das BZÖ pocht hingegen seit langem auf die Notwendigkeit einer Schuldenbremse: Bereits im Juni 2009 hat das BZÖ einen entsprechenden Antrag im Parlament eingebracht. „Während jetzt die staatspolitische Verantwortung der Oppositionsparteien von Rot und Schwarz mit großem Pathos eingefordert wird, wurden unsere Vorschläge zu einer Schuldenbremse jahrelang belächelt“, erinnert Bucher.

In die aktuellen Verhandlungen zur Schuldenbremse geht das BZÖ mit drei klaren Hauptforderungen: „Wir wollen dezidiert keine neuen Steuern und Steuerer-

höhungen, sondern Reformen und Steuerersenkungen“, betont Bucher. „Wir sind uns unserer Verantwortung für Österreich bewusst. Einer Schmähbremse zu Lasten der Steuerzahler wird das BZÖ aber definitiv nicht zustimmen“, so der BZÖ-Obmann weiter. Das Ziel muss sein: Einsparungen ohne Steuererhöhungen. „Gefordert sind Strukturereformen, etwa in der Verwaltung und

„Die Schuldenbremse kann und muss ein Mittel sein, um überfällige Reformen anzugehen, und darf kein neues Bürgerbelastungspaket werden“, so Bucher weiter. Daher fordert das BZÖ nicht nur eine Verankerung des Schuldenlimits in der Verfassung, sondern auch die Verankerung einer maximalen Steuer- und Abgabenquote. Das Ziel: Die Steuerquote darf nicht über 42 Prozent liegen und langfristig muss sie unter 40 Prozent sinken.



Reformen statt neuen Steuern und Belastungen für den Mittelstand, stufenweiser Defizitabbau bereits ab 2012 und echte Sanktionsmöglichkeiten, so lauten die Forderungen des BZÖ.

in der Politik. Das BZÖ hat dazu in der Vergangenheit eine Vielzahl an Anträgen im Parlament eingebracht, die unter anderem Empfehlungen des Rechnungshofs und des Österreich-Konvents aufgreifen. Wir sind gerne bereit, unsere Vorschläge neu einzubringen.“ Einsparungspotenzial allein dabei: mehrere Milliarden Euro!

„Unsere Schuldenbremse heißt ‚Genug gezahlt!‘, wir sehen uns als Anwalt der Steuerzahler“, betont Bucher.

Angesichts des dringenden Reformbedarfs ist es nicht nachvollziehbar, weshalb Finanzministerin Fekter mit dem Budgetentwurf 2012 erst vor wenigen Wochen ein weiteres unambitioniertes „Schuldenpaket“ geschnürt hat, die Schuldenbremse hingegen erst ab 2017 wirksam werden soll. Bucher dazu: „Weder die Finanzmärkte noch die österreichische Bevölkerung können weiter auf längst fällige Reformen warten. Deshalb besteht das BZÖ auf einer stufenweisen Umsetzung des Schuldenlimits bereits ab 2012.“

Letzter Punkt: Die Schuldenbremse muss konkrete Sanktionen bei Nichteinhaltung der Defizitgrenzen enthalten und muss so ausgestaltet sein, dass Maßnahmen nicht mit einfachgesetzlichen Regelungen rückgängig gemacht werden können.

IMPRESSUM: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Parlamentsklub des BZÖ | Doblhoffgasse 3/2 | 1017 Wien | E-Mail: office@bzoe.at | www.bzoe.at

Unkonventionell,
leidenschaftlich
und kreativ.

BUCHER'S NEUE BÜRGERLICHE KÜCHE

Ein Stimmungsbuch mit 40 köstlichen Rezepten für leidenschaftliche Genießer.
132 Seiten (ISBN: 978-3-9503177-3-2)

Der Reinerlös dieses Buches kommt karitativen Zwecken zugute!



Jetzt online auf
josef-bucher.at
bestellen

€ 19,90 inkl. Versandkosten

€ 16,90 inkl. Versandkosten – Vorzugspreis für BZÖ-Mitglieder